

# Krank durch Fluglärm: Anhörung gefordert

SPD und Grüne wollen „Greiser-Studie“ zu Thema machen

**Wiesbaden** (dpa) ■ Die Grünen fordern eine Landtagsanhörung zu den Gesundheitsgefahren durch wachsenden Lärm am Frankfurter Flughafen. Bei einer Pressekonferenz der Fraktion trat gestern der Arzt und Epidemiologe Eberhard Greiser auf, der in einer Studie zum Flughafen Köln/Bonn Zusammenhänge zwischen Fluglärm und Erkrankungen nachgewiesen hat. Durch den Krach steige das Risiko von Schlaganfällen und Herz-Kreislauf-Leiden, erklärte er.

SPD und Linke unterstützen die Grünen-Forderung nach einer Anhörung. Greiser hatte für seine Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes Daten von mehr als einer Million Flughafenanwohnern der Region Köln/Bonn unter-

sucht. Die Gesundheitsangaben stammten von acht gesetzlichen Krankenkassen. Resultat: Bereits ein Dauerschallpegel ab 40 Dezibel führe zu einem erhöhten Risiko von Herz-Kreislauf-Leiden.

Frauen, die in Airport-Nähe wohnen, hätten zudem ein erhöhtes Risiko an Leukämie oder Brustkrebs zu erkranken, zitierten die Grünen aus der 150 000 Euro teuren Studie. Der Zusammenhang zwischen Fluglärm und Koronarkrankheiten sei erwiesen; der Bezug zu Krebserkrankungen bei Frauen sei plausibel, bedürfe aber weiterer Bestätigung.

Die Ergebnisse der Studie seien „bedingt übertragbar“ auf die Situation in Frankfurt, sagte Greiser. Die Zahl betroffener Menschen sei im Rhein-

Main-Gebiet sogar noch größer.

Als reinen Aktionismus bezeichnete Posch die Forderungen der Grünen und der SPD nach einer Landtagsanhörung. „Wir haben im Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Flughafens viele Gutachten zu Fragen der Lärmmedizin berücksichtigt und deswegen strenge Regelungen für den Nachtflugbetrieb getroffen“, sagte Posch. „Wenn jetzt gefordert wird, eine einzelne neue Studie aufzugreifen, bevor sich die wissenschaftliche Welt mit ihr auseinandergesetzt hat, wäre das unbegründete Hektik.“ Der Minister betonte, dass die Bewertung lärmmedizinischer Gutachten in erster Linie Aufgabe des Bundesgesetzgebers sei.